



# **Gewaltdelinquenz im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Freiburg**

Untersuchung der Zusammenhänge  
zwischen Alkoholkonsum und der  
Begehung von Gewaltstraftaten

## **Impressum**

**Herausgeber:** Polizeidirektion Freiburg, Führungs- und  
Einsatzstab, SB Kriminalitätsbekämpfung  
Heinrich- von- Stephan- Straße 4  
79110 Freiburg  
Telefon 0761/882 - 4106  
Telefax 0761/882 - 4109

**Autoren:** Peter Steuck, Susanne Steudten

**Stand:** August 2007

© PD FR  
Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung des  
Herausgebers

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORBEMERKUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>1. GEWALTPHÄNOMENOLOGIE .....</b>	<b>5</b>
1.1. Deliktsfelder Gewaltkriminalität und einfache, vorsätzliche Körperverletzung .....	5
1.2. Räumliche Verteilung im Stadtgebiet Freiburg .....	6
1.2.1. Feinanalyse des Stadtteils Altstadt .....	7
1.2.2. Feinanalyse des Stadtteils Brühl .....	10
1.2.3. Feinanalyse der Stadtteile Stühlinger und Haslach .....	10
1.3. Tatzeituntersuchung .....	10
1.3.1. Verteilung bezogen auf die Tattage .....	10
1.3.2. Verteilung bezogen auf die Tageszeit .....	11
1.3.3. Verteilung bezogen auf die Tatmonate .....	11
1.4. Deliktsfeld Widerstand gegen die Staatsgewalt .....	12
<b>2. BESONDERER TATUMSTAND ALKOHOL .....</b>	<b>13</b>
<b>3. ZUSAMMENFASSUNG GEWALTPHÄNOMENOLOGIE .....</b>	<b>15</b>

## Vorbemerkung

Die Polizeidirektion Freiburg registriert seit geraumer Zeit den auch landesweit festzustellenden Trend der zunehmenden Gewaltdelinquenz. Insbesondere im Bereich der Freiburger Innenstadt ist ein überproportionaler Anstieg der Gewaltdelikte zu verzeichnen. Offenkundig ist dabei auch der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Gewaltdelikte und dem Alkoholisierungsgrad der Personen.

Die folgende Untersuchung basiert unter anderem auf der Auswertung der in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) registrierten Delikte für das erste Halbjahr 2007.

An dieser Stelle wird auf die Untersuchung zur Gewaltdelinquenz der PD Freiburg vom März 2007 verwiesen.

# 1. Gewaltphänomenologie

## 1.1. Deliktsfelder Gewaltkriminalität und einfache, vorsätzliche Körperverletzung

Die Analyse der Delikte, die in der Polizeilichen Kriminalstatistik im ersten Halbjahr 2007 unter dem Summenschlüssel 8920 als Gewaltdelikte registriert sind, sowie für die einfachen, vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte, die unter dem Schlüssel 2240 erfasst werden, ergab nachstehendes Ergebnis.

Im Berichtszeitraum wurden in der Stadt Freiburg insgesamt 1298 Fälle der Gewaltdelinquenz einschließlich Fälle der einfachen, vorsätzlichen Körperverletzung verübt.

Diese verteilen sich auf die Stadtteile wie folgt:

Stadtteil	Summe 8920 + 2240	in %
Summe von Anzahl Fälle 1.HJ 2007		
ALTSTADT	349	26,9
HASLACH	132	10,2
BRÜHL	124	9,6
STÜHLINGER	106	8,2
WIEHRE	92	7,1
WEINGARTEN	72	5,5
BETZENHAUSEN -BISCHOFSLINDE	59	4,5
NEUBURG	41	3,2
WALDSEE	31	2,4
MOOSWALD	30	2,3
ST. GEORGEN	30	2,3
HERDERN	29	2,2
ZÄHRINGEN	26	2,0
RIESELFELD	25	1,9
OBERAU	23	1,8
LANDWASSER	21	1,6
LITTENWEILER	18	1,4
TIENGEN	14	1,1
VAUBAN	13	1,0
HOCHDORF	12	0,9

EBNET	11	0,8
KAPPEL	10	0,8
OPFINGEN	10	0,8
MUNZINGEN	8	0,6
GÜNTERSTAL	4	0,3
LEHEN	4	0,3
Sonstige	4	0,3
Gesamtergebnis	1298	100,0

26,9 % der registrierten Fälle der Gewaltdelinquenz der Stadt Freiburg wurden in dem Stadtteil Altstadt begangen.

↪ **Die Zahlen belegen eine überproportionale Anzahl registrierter Gewaltkriminalität in der Freiburger Innenstadt.**

## 1.2. Räumliche Verteilung im Stadtgebiet Freiburg

Die räumliche Verteilung der Tatorte ist in der unten stehenden Karte abgebildet.

Daraus wird ersichtlich, dass im innerstädtischen Bereich mit 349 registrierten Gewaltdelikten, einschließlich der Fälle der einfachen, vorsätzlichen Körperverletzung (zusammen 26,9%), der Brennpunkt der Stadt Freiburg liegt.

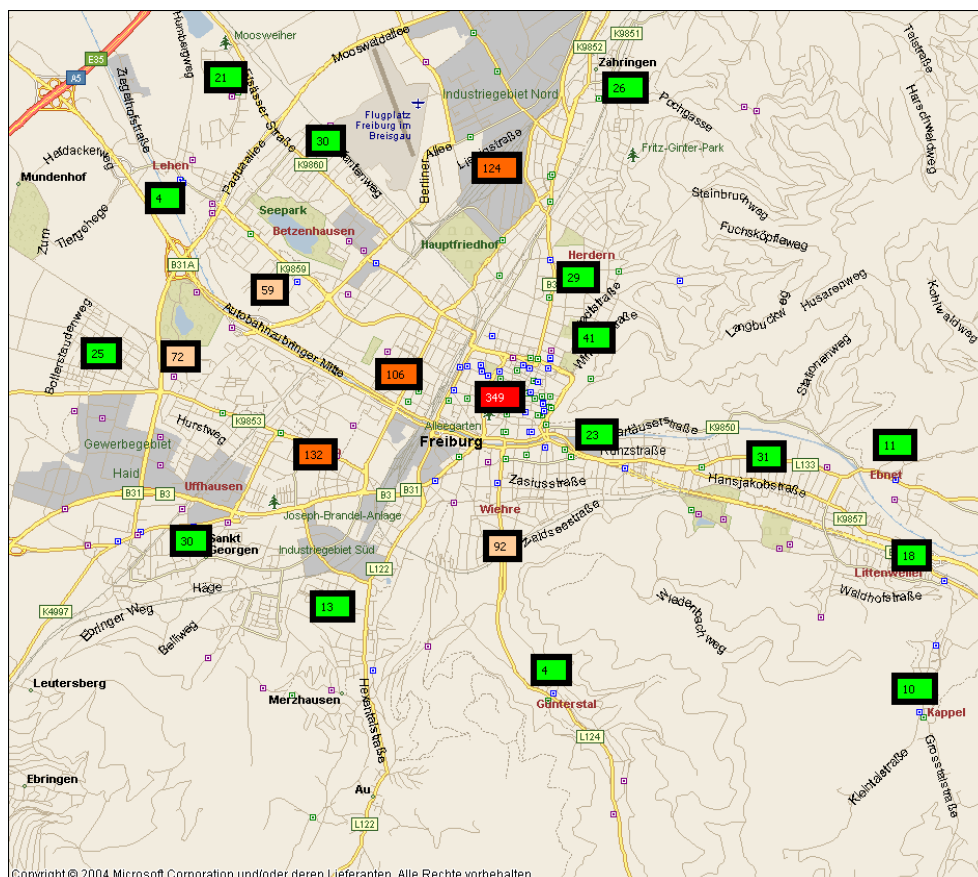
Im Stadtteil Haslach wurden 132 Gewaltdelikte, einschließlich einfacher, vorsätzlicher Körperverletzungsdelikte registriert. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 10,2%.

Der Stadtteil Brühl mit 124 Delikten (9,6%), sowie der Stadtteil Stühlinger mit 106 Delikten (8,2%) folgen in der Statistik.

### Anmerkung:

*Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um Gewaltdelikte, sowie Delikte der einfachen, vorsätzlichen Körperverletzung. Die Fälle der häuslichen Gewalt werden nicht separat ausgewiesen. Die Erfahrungen zeigen, dass die Fälle der häuslichen Gewalt prozentual in allen Stadtteilen etwa mit gleichen Anteilen registriert werden. Im innerstädtischen Bereich liegt der Anteil leicht unter dem Durchschnitt, da in diesem Bereich die Wohndichte niedriger ist.*

*Bei der Auswertung der PKS-Daten kann nicht unterschieden werden, ob die Delikte im öffentlichen Raum oder in einem Gebäude begangen wurden. Hier liegen Erfahrungswerte zu Grunde, dass sich der Anteil gleichmäßig mit ca. 50:50 verteilt.*



### 1.2.1. Feinanalyse des Stadtteils Altstadt

Die Altstadt selbst weist eine besiedelte Fläche von 102,2 ha auf. Das entspricht einem Anteil von nur 2,34% an der gesamten Siedlungsfläche der Stadt Freiburg.

Die Tatorte im Stadtteil Altstadt verteilen sich nicht gleichmäßig. Bei der Feinanalyse werden die Brennpunkte

- Bertoldstraße
- Kaiser-Joseph-Straße
- Bismarckallee

deutlich.

Berücksichtigt man bei der Bewertung auch die Straßenlänge, so fällt auf, dass an einigen relativ kurzen Straßen überproportional viele Gewaltdelikte registriert sind.

## Insbesondere die Straßen

- Löwenstraße
- Eisenbahnstraße
- Grünwälderstraße
- Universitätsstraße
- Niemensstraße und der Bereich
- Bahnhof

sind hierbei hervorzuheben.

Bezeichnend für die Straßen ist, dass in ihrem Bereich entweder ein oder mehrere Nachtlokalitäten angesiedelt sind oder es sich um Zu- oder Abwanderungsstraßen aus der Freiburger Innenstadt Richtung Bahnhof bzw. in umgekehrter Richtung handelt.

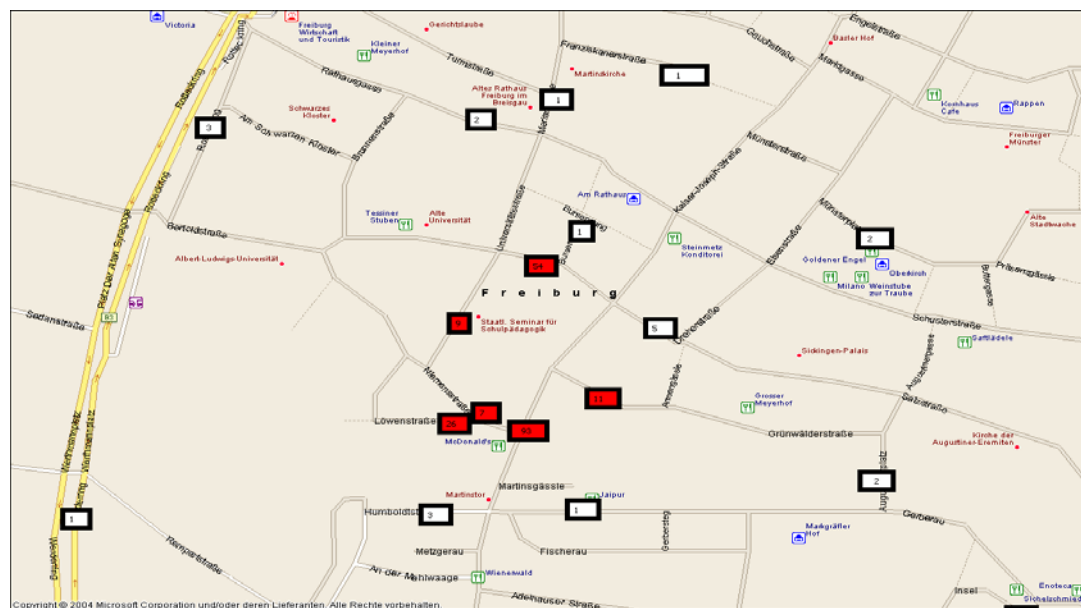
In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der registrierten Gewaltdelikte einschließlich der einfachen vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte im ersten Halbjahr 2007 nach Tatörtlichkeit (Straße) aufgelistet.

Summe von Anzahl Fälle Gewaltdelikte			
Straße	Summe	Summe insgesamt	%
ADLERSTRASSE	1		0,29%
ANNENGÄßLE	1		0,29%
AUGUSTINERPLATZ	2		0,57%
BAHNHOF: BAHNHOF	7		2,01%
<b>BERTOLDSTRASSE 1-33 U. 2-28</b>	<b>23</b>		<b>6,59%</b>
<b>BERTOLDSTRASSE 43-67 UNGERADE</b>	<b>27</b>		<b>7,74%</b>
<b>BERTOLDSTRASSE 46-62 GERADE</b>	<b>4</b>		<b>1,15%</b>
<b><i>Bertoldstraße gesamt</i></b>		<b>54</b>	<b>15,47%</b>
BISMARCKALLEE	35		10,03%
BURSENGANG	1		0,29%
COLOMBIPARK	2		0,57%
DREISAMSTRASSE	1		0,29%
EISENBAHNSTRASSE	14		4,01%
FAHNENBERGPLATZ 4-6 GERADE	1		0,29%
FRANZISKANERSTRASSE	1		0,29%
FRIEDRICHRING 2-42 GERADE	3		0,86%
FRIEDRICHSTRASSE 42-58 GERADE	3		0,86%
GARTENSTRASSE	3		0,86%
GERBERAU	1		0,29%
GRÜNWÄLDERSTRASSE	11		3,15%
HOLZMARKT 5-5 U. 8-12	2		0,57%
HUMBOLDTSTRASSE	3		0,86%
INSEL	1		0,29%
<b>KAISER-JOSEPH-STRASSE 143-191 UNGERADE</b>	<b>43</b>		<b>12,32%</b>
<b>KAISER-JOSEPH-STRASSE 168-262 GERADE</b>	<b>44</b>		<b>12,61%</b>



<b>KAISER-JOSEPH-STRASSE 193-255 UNGERADE</b>	<b>3</b>		<b>0,86%</b>
<b>KAISER-JOSEPH-STRASSE 257-273</b>	<b>3</b>		<b>0,86%</b>
<b>Kaiser-Joseph-Strasse gesamt</b>		<b>93</b>	<b>26,65%</b>
KONRAD-ADENAUER-PLATZ GERADE	2		0,57%
<b>LÖWENSTRASSE</b>	<b>26</b>		<b>7,45%</b>
MARIENSTRASSE 1-7A U. 2-8	1		0,29%
MILCHSTRASSE	1		0,29%
MÜNSTERPLATZ	2		0,57%
<b>NIEMENSSTRASSE</b>	<b>7</b>		<b>2,01%</b>
OBERLINDEN	2		0,57%
RATHAUSGASSE	2		0,57%
RAUSTRASSE	2		0,57%
ROSASTRASSE	6		1,72%
ROTTECKRING 2-22 GERADE	2		0,57%
ROTTECKRING 3-5 UNGERADE	1		0,29%
SALZSTRASSE	5		1,43%
SCHIFFSTRASSE	3		0,86%
SCHLOSSBERGRING	2		0,57%
SCHNEWLINSTRASSE	15		4,30%
SCHREIBERSTRASSE	7		2,01%
SCHWABENTORPLATZ	2		0,57%
SCHWABENTORRING 8-12 GERADE	1		0,29%
SEDANSTRASSE	2		0,57%
<b>UNIVERSITÄTSSTRASSE</b>	<b>9</b>		<b>2,58%</b>
WEBERSTRASSE	1		0,29%
WERDERRING	1		0,29%
WILHELMSTRASSE	2		0,57%
(Leer)	5		1,43%
Gesamtergebnis	349		100,00%

Im Folgenden sind die Brennpunkte rund um das „Bermuda-Dreieck“ grafisch dargestellt.



### 1.2.2. Feinanalyse des Stadtteils Brühl

Die Feinanalyse der Tatörtlichkeiten im Stadtteil Brühl ergab, dass von den 124 in dem Stadtteil insgesamt verübten Gewaltstraftaten

- 52 in der Hans-Bunte-Straße und
- 19 in der Zinkmattenstraße

begangen wurden.

Dies entspricht zusammen einem prozentualen Anteil von über 57%.

Die Tatorte befinden sich unmittelbar in der Nähe der Diskothek FUN-Park.

### 1.2.3. Feinanalyse der Stadtteile Stühlinger und Haslach

Die Feinanalyse der Stadtteile Stühlinger und Haslach zeigt keine herausragenden Auffälligkeiten bezüglich der Tatorte.

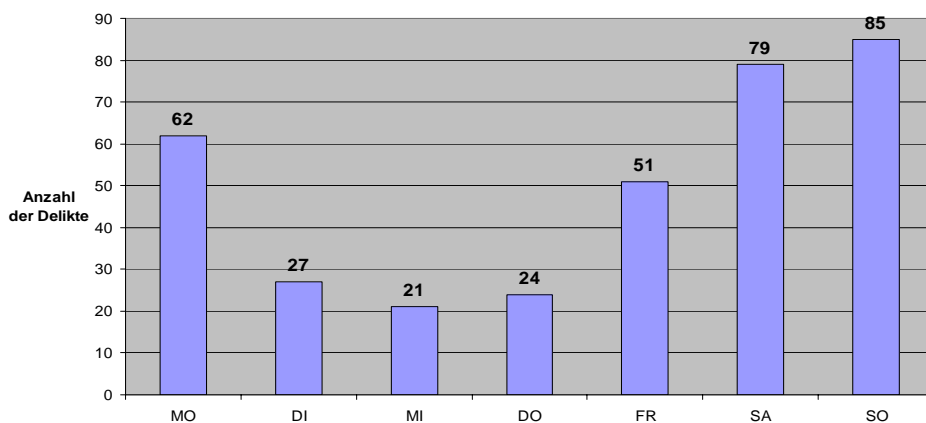
## 1.3. Tatzeituntersuchung

### 1.3.1. Verteilung bezogen auf die Tattage

Die Auswertung der relevanten Tattage im ersten Halbjahr 2007 zeigt deutlich, dass an den Wochentagen Freitag, Samstag, Sonntag und Montag die meisten Straftaten zu verzeichnen sind.

An diesen vier Wochentagen wurden in dem untersuchten 6-Monats-Zeitraum nahezu 80% der Gewaltdelikte in der Freiburger Innenstadt begangen (79,36%).

Gewaltdelikte und einfache vorsätzliche Körperverletzungsdelikte  
in der Altstadt nach Tattagen  
PKS-Auswertung 1. HJ 2007

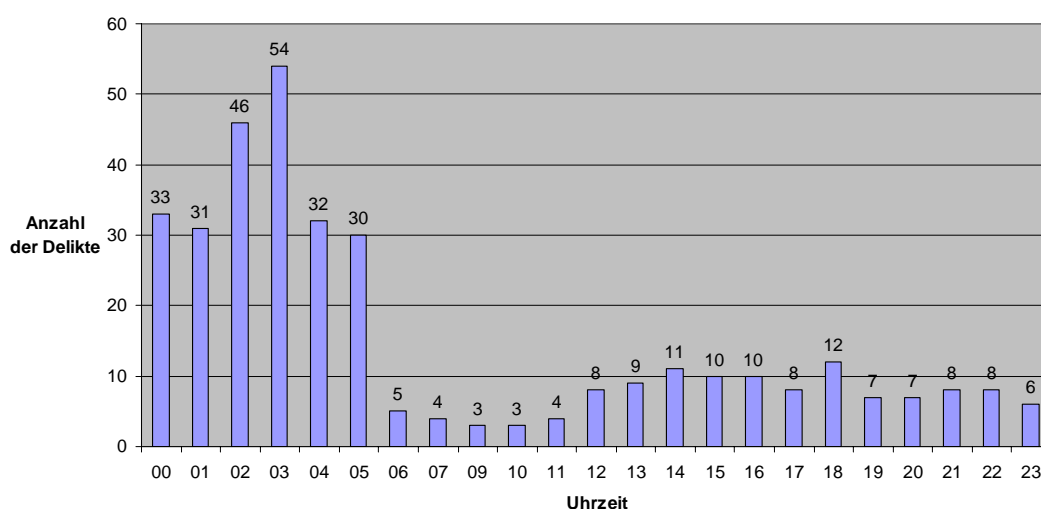


### 1.3.2. Verteilung bezogen auf die Tageszeit

Die Auswertung in Bezug auf die tageszeitliche Tatbegehung zeigt, dass die Gewaltdelikte insbesondere in der Zeit zwischen 00.00 – 05.00 Uhr verübt wurden.

Über 64% der registrierten Delikte des Gewaltphänomens wurden in diesem Zeitraum in der Innenstadt Freiburg begangen.

**Gewaltdelikte und einfache vorsätzliche Körperverletzungsdelikte  
in der Altstadt nach Tatzeiten  
PKS-Auswertung 1.HJ 2007**



↪ Aus den oben stehenden Diagrammen lässt sich schließen, dass der überwiegende Anteil der Gewaltkriminalität in den Nächten Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag und Sonntag/Montag verübt wurden.

### 1.3.3. Verteilung bezogen auf die Tatmonate

Die Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik nach den Gewaltdelikten sowie den einfachen, vorsätzlichen Körperverletzungen für das Jahr 2006 bezogen auf die Tatmonate zeigt, dass der Trend der monatlichen Verteilung zwischen Altstadt und Gesamtstadt Freiburg nicht parallel verläuft.

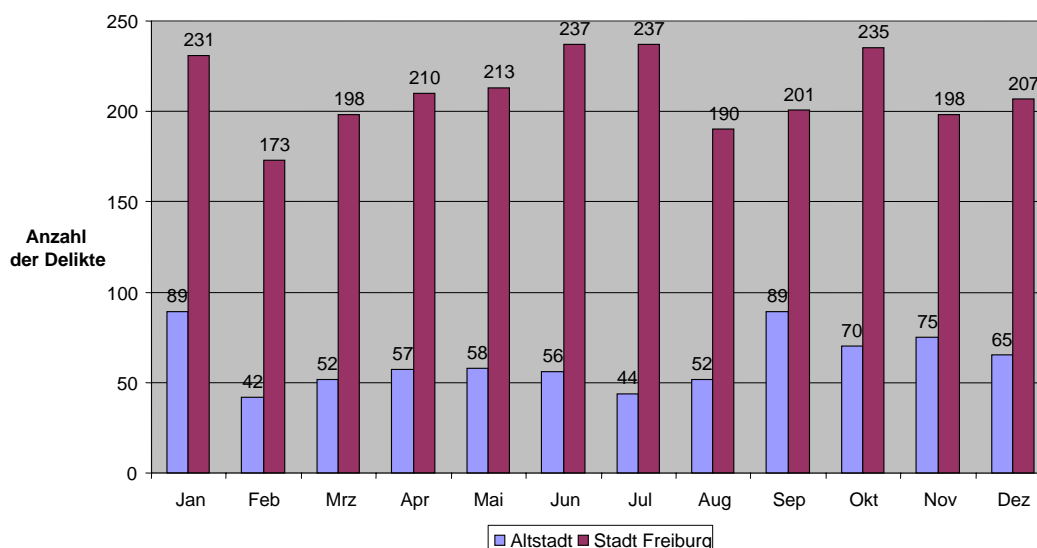
Die Altstadt weist in den Monaten Januar, September sowie Oktober und November die höchste Belastung auf. In der Stadt Freiburg wurden in den Sommermonaten Juni und Juli sowie in den Monaten Oktober und Januar die meisten Delikte registriert.

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2006 Ergebnis
Altstadt	89	42	52	57	58	56	44	52	89	70	75	65	749
Stadt Freiburg	231	173	198	210	213	237	237	190	201	235	198	207	2530

Das nachfolgende Schaubild zeigt die Anzahl der in der PKS 2006 registrierten Gewaltdelikte und einfachen, vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte verteilt auf die Tatmonate für die Stadt Freiburg im Vergleich zu dem Stadtteil Altstadt.

Daraus wird ersichtlich, dass die Monate September (mit 44,3%), Januar (mit 38,5%) und Oktober (37,9%) die Tatmonate sind, in welchen die Gewaltstraftaten und einfachen, vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte im Stadtteil Altstadt überproportional begangen werden.

**Gewaltdelikte und einfache, vorsätzliche Körperverletzungsdelikte  
PKS-Auswertung für das Jahr 2006 nach Tatmonaten**



## 1.4. Deliktsfeld Widerstand gegen die Staatsgewalt

Die Auswertung bezüglich dem Deliktsfeld Widerstand gegen die Staatsgewalt belegt ebenfalls einen überproportional hohen Anteil registrierter Straftaten im Stadtteil Altstadt.

Von den in der Stadt Freiburg im Jahr 2006 registrierten 151 Fällen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurden 60 Fälle, dies entspricht einem prozentualen Anteil von 39,7%, in dem Stadtteil Altstadt verübt.

Die folgende Tabelle verdeutlicht ebenfalls den Anstieg der Widerstände gegen die Staatsgewalt im Zeitraum 2003 bis 2006. Insbesondere in einigen Stadtteilen, darunter auch in dem Stadtteil Altstadt, ist in den vergangenen Jahren eine starke Zunahme der Delikte zu verzeichnen.

	DELIKT	2003	2004	2005	2006	in %
Stadt Freiburg im Breisgau	Widerstand gegen die Staatsgewalt	86	101	142	<b>151</b>	<b>100,0</b>
Stadtteil Altstadt	Widerstand gegen die Staatsgewalt	37	36	44	<b>60</b>	<b>39,7</b>
Stadtteil Stühlinger	Widerstand gegen die Staatsgewalt	3	8	12	<b>22</b>	<b>14,6</b>
Stadtteil Wiehre	Widerstand gegen die Staatsgewalt	12	12	16	<b>15</b>	<b>9,9</b>

## 2. Besonderer Tatumstand Alkohol

Für die Jahre 2000 bis einschließlich erstes Halbjahr 2007 wurde untersucht, inwieweit alkoholbedingte Ausfälligkeiten bei der Tatbegehung festzustellen sind.

Die Alkoholbeeinflussung der Tatverdächtigen ist je nach Deliktsart sehr unterschiedlich. Insbesondere im Deliktsbereich der Körperverletzung und der Gewaltkriminalität ist eine sehr hohe täterbezogene Alkoholbeeinflussung bei der Begehung von Straftaten zu verzeichnen.


Der 7-Jahres-Durchschnitt (2000 – 2006) des Anteils an alkoholisierten Tatverdächtigen lag bei den Straftaten in der Stadt Freiburg bei insgesamt 9,9%. Für den Bereich des Stadtteils Altstadt lag dieser Anteil in dem 7-Jahres-Zeitraum etwas über 10,5%.

In Bezug auf Körperverletzungs- und Gewaltdelikte, die beiden Kriminalitätsformen, die überproportional in der Innenstadt verübt werden, ist festzustellen, dass der Alkoholisierungsgrad der Tatverdächtigen im Durchschnitt und Vergleich zum übrigen Stadtgebiet wesentlich höher liegt.

Der Alkoholisierungsgrad bei Körperverletzungen im 7-Jahres-Durchschnitt in der Stadt Freiburg liegt bei ca. 29,7%; in der Altstadt bei ca. 44,7%. Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Vergleich des Alkoholisierungsgrades der Tatverdächtigen im Deliktsbereich der Gewaltkriminalität. Der Durchschnitt der Stadt Freiburg liegt bei 31,4%; der Durchschnitt des Stadtteils Altstadt bei 43,0%.

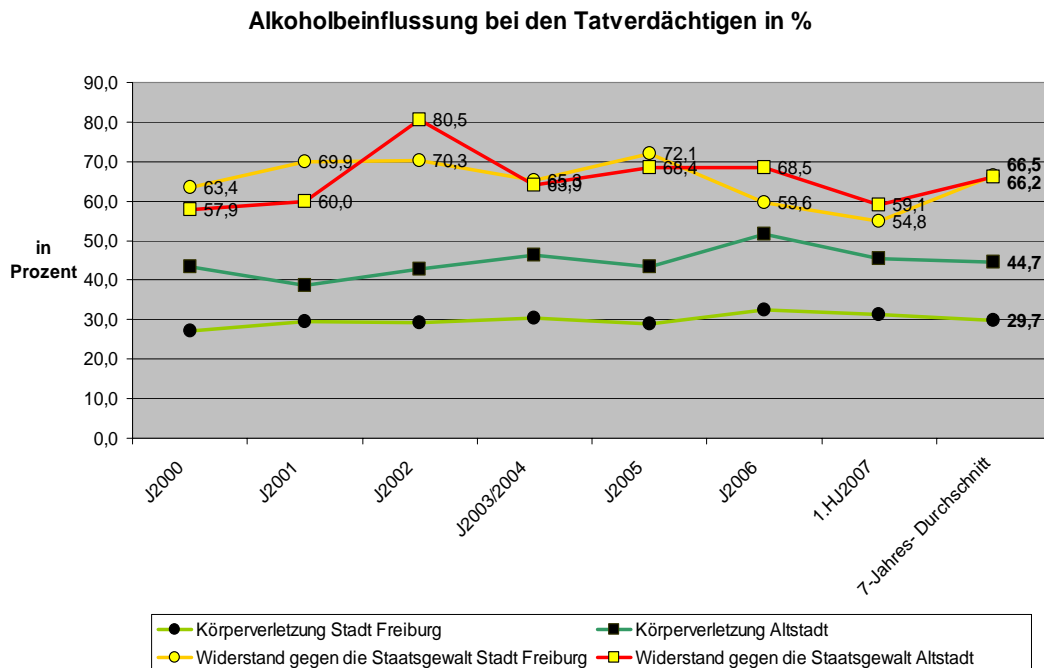
	Straftaten insgesamt Stadt Freiburg in %	Straftaten insgesamt Altstadt in %	Körperverletzung Stadt Freiburg in %	Körperverletzung Altstadt in %
2000	8,9	9,5	27,2	43,4
2001	10,5	10,5	29,5	38,7
2002	11,6	11,5	29,3	42,9
2003/2004	12,0	12,5	30,4	46,3
2005	12,8	13,2	29,0	43,4
2006	12,9	14,7	32,3	51,7
1.HJ2007	12,2	15,1	31,3	45,5
<b>7-Jahres-Durchschnitt</b>	<b>9,9</b>	<b>10,4</b>	<b>29,7</b>	<b>44,7</b>

	Gewaltkriminalität Stadt Freiburg in %	Gewaltkriminalität Altstadt in %	Widerstand gegen die Staatsgewalt Stadt Freiburg in %	Widerstand gegen die Staatsgewalt Altstadt in %
2000	29,4	43,9	63,4	57,9
2001	31,8	40,4	69,9	60,0
2002	31,0	38,4	70,3	80,5
2003/2004	31,4	44,7	65,3	63,9
2005	31,8	40,9	72,1	68,4
2006	33,1	47,7	59,6	68,5
1.HJ2007	34,2	43,0	54,8	59,1
<b>7-Jahres-Durchschnitt</b>	<b>31,4</b>	<b>43,0</b>	<b>66,5</b>	<b>66,2</b>


**Nahezu die Hälfte der in der Innenstadt Freiburg verübten Gewaltstraftaten (43,0%) und einfachen, vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte (45,5%) wurden im ersten Halbjahr 2007 durch Straftäter verübt, die alkoholisiert sind.**

Die Tendenz war über die letzten Jahre steigend. Für beide Deliktsbereiche wurde im Jahr 2006 der jeweils höchste Wert erreicht.

Im folgenden Schaubild ist die Alkoholbeeinflussung der Tatverdächtigen für die Deliktsbereiche Körperverletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt dargestellt.



### 3. Zusammenfassung Gewaltphänomenologie

- Gewaltdelikte sowie Delikte im Bereich des Widerstands gegen die Staatsgewalt ereignen sich deutlich überproportional im Stadtteil Altstadt. Hervorzuheben ist bei diesen Deliktsbereichen der sehr hohe Alkoholisierungsgrad der Tatverdächtigen.
- Nahezu die Hälfte der in der Innenstadt Freiburg verübten Gewaltstraftaten und einfachen, vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte werden durch Straftäter verübt, die zum Teil erheblich alkoholisiert sind.  
Bei dem Deliktsfeld Widerstand gegen die Staatsgewalt ist der Alkoholisierungsgrad der Tatverdächtigen noch höher (7-Jahres-Durchschnitt 66%).
- Die Mehrheit der Tatörtlichkeiten liegt im unmittelbaren Umfeld der Nachtgastronomie oder auf den Wegen zwischen Bahnhof und der Innenstadt.
- Das Gewaltphänomen ereignet sich, bezogen auf die Tatzeit, zum überwiegenden Teil an den vier Wochentagen Freitag, Samstag, Sonntag und Montag. Weiterhin ist zu erkennen, dass insbesondere

in der Zeitspanne zwischen 00.00 - 05.00 Uhr der Großteil an  
Gewaltdelikten verübt wird.